



Dezember 2025 - Februar 2026

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche - Bad Füssing

Gemeindebrief Nr. 113

Thema:

*Die etwas andere
Weihnachtsgeschichte
Seite 3*

Rückblick:

*Kanuabenteuer
der Männergruppe
Konfi – 3 - Kinder
Erntedank und Weinfest
Seite 4 bis 7*

Das Porträt:

*Helga Brauchler und
der Dekanatsausschuss
Seite 14*

Serie:

*Mutige Frauen
Gräfin von Zinzendorf
Letzte Seite*



(Foto: G. Laski)



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Die Tage werden kürzer. Die Nächte werden länger. Die lichtarme Zeit von Dezember bis Ende Februar lädt uns ein, zur Ruhe und zur Besinnung zu kommen.

Die Gartenarbeit ist erledigt, das Wetter ermuntert kaum zu ausgiebigen Spaziergängen oder anderen Outdooraktivitäten.

Genau hier, in der dunkelsten Jahreszeit, kommt der zur Welt, der von sich sagte: „Ich bin das Licht der Welt“. Er kommt, um unser Herz zu erhellen und dort Wohnung zu finden. Lassen wir uns doch von ihm ergreifen!

Ergreifend war auch das Erntedankfest mit seiner stattlichen Anzahl von 182 Besuchern (S. 04) sowie die Verabschiedung von Pfarrerin Alexandra Popp, die nicht nur bei unserer Konfirmandenarbeit eine große Lücke hinterlassen wird (S. 05). Der Jahreswechsel lässt uns den Blick auf die Zukunft richten. Viele weitere Veränderung werden auf uns zukommen: Regionalisierung, schwindende Gemeindegliederzahlen, weniger Kirchensteuereinnahmen, große Gebäude, die erhalten werden müssen und so weiter ...

Dennoch dürfen wir auf den vertrauen, der die Himmel lenkt; er wird auch unser Kirchenschiff lenken. In diesem Sinne eine gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026!

Claudia Stadelmann-Laski

„Siehe ich mache alles neu“ Gedanken zur Jahreslosung

*„Die Welt mit Staub bedeckt
Doch ich will seh'n, wo's hingeht
Steig' auf den Berg aus Dreck
Weil oben frischer Wind weht
Hey! Alles glänzt so schön neu“.*

So heißt es im Lied des deutschen Hip-Hop-Musikers Peter Fox. So ganz neu ist das Lied allerdings nun auch wieder nicht; es wurde bereits 2008 veröffentlicht und die Streichermelodie, auf der die Musik aufbaut, ist dem vierten Satz der 7. Sinfonie von Schostakowitsch aus den 40er Jahren entliehen.

„**Siehe ich mache alles neu**“ - diese Zusage Gottes will uns als Jahreslosung durch das Jahr 2026 begleiten. Der Vers stammt aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes im 21. Kapitel und ist eine Trostschrift für bedrängte Christen, geschrieben in einer Zeit der Verfolgung durch das Römische Reich. Der Seher Johannes eröffnet einen Blick hinter den Vorhang der Geschichte hin zu Gottes ewigen Plänen. In einer großartigen Vision beschreibt er, wie der Himmel neu wird und die Erde neu geschaffen. Tränen werden abgewischt, der Tod wird nicht mehr sein, kein Leid, kein Geschrei, kein Schmerz.

Und mitten in diese Zukunftsvision hinein spricht Gott:

„**Siehe, ich mache alles neu!**“

Eine komplette Verwandlung wird stattfinden. Die alte Welt mit all ihrem Unrecht, all der Angst und Gewalt – sie wird nicht nur restauriert, sondern gänzlich überwunden. Gott greift ein, er verändert, heilt, erneuert. Was für ein gigantisches Versprechen! Das ist mehr als auf den „Berg aus Dreck“ zu steigen wie in dem anfangs zitierten Lied. Wir haben eine lebendige Zukunftshoffnung im Vertrauen auf Jesus Christus. Mit ihm hat das Neue bereits begonnen. Und manchmal dürfen wir das sogar jetzt schon in dieser Welt erleben. In unseren Beziehungen, in Vergeltung und Versöhnung und immer dann, wenn Gottes Friede in unsere Herzen einzieht. Solche Augenblicke des inneren Friedens wünsche ich Ihnen im neuen Jahr 2026!

Dr. Claudia Stadelmann-Laski



Die etwas andere Weihnachtsgeschichte

Jesu Geburt vom Himmel her gesehen

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort...In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.“ (Joh. 1, 1 und 4).

Das Johannesevangelium fasst die Weihnachtsgeschichte in wenigen poetisch-philosophischen Versen zusammen, die auf den ersten Blick so gar nicht nach der traditionellen Vorstellung vom Weihnachtsgeschehen klingt. Wir alle haben doch von frühester Kindheit an die klassische Krippenszene vor Augen: ein Stall oder auch eine Felsenhöhle, in dem Maria, Josef, das Jesuskind, Hirten, Schafe und meist auch - als Reminiszenz an Jesaja - Ochs und Esel zu finden sind. Dazu oft auch noch drei orientalische Könige mit Kamelen und Stern. Und nun bei Johannes das: „Und das Wort ward Fleisch...“

Johannes kannte sehr wohl die anderen drei sog. synoptischen Evangelien. Die Berichte von Matthäus und Lukas sind die Basis unserer „gewohnten“ Weihnachtserzählung. So berichtet insbesondere Lukas detailliert über die Geburt Jesu in Bethlehem. Sie wird überall auf der Welt in der Heiligen Nacht gelesen. Die Anfangsworte „Es begab sich aber zu der Zeit...“ sind fest im Gedächtnis und im Herzen gläubiger Christen verankert.

Im Johannesevangelium beginnt die Darstellung der Menschwerdung Jesu ganz oben, im Himmel aus einer kosmischen Perspektive. Der Schwerpunkt liegt nicht auf Einzelheiten der Geburt, wie Hirten oder Weisen, sondern auf den tiefen Wahrheiten der Göttlichkeit und Menschwerdung Jesu.

Johannes beginnt mit einem Paukenschlag und führt dann theologisch raffiniert in den Berichten über die Wundertaten Jesu seine Gotteskindschaft aus. Dazu gehören so einzigartige Erzählungen wie die der Samariterin am Brunnen oder auch die Auferweckung des Lazarus (sog. „Sondergut“ bei Johannes), die immer wieder aufs Neue anrühren und eine große Kraft entfalten. Sie stellen Jesu Göttlichkeit, das Verhältnis zu Gott und den Glauben in den Mittelpunkt. Dazu verwendet Johannes eine einzigartige theologische Tiefe und symbolische Sprache.

So zeigt z.B. der Ausdruck „im Anfang“, dass das Wort (griech. „logos“) aller Zeitgeschichte übergeordnet ist. Es ist Gottes Wirken in Zeit und Ewigkeit. Der in Jesus Christus menschengewordene Gott hat seine



So kennen wir im Allgemeinen die Darstellungen von Jesu Geburt – Johannes wählt einen anderen Weg (Foto: pixabay gemeinfrei)

Heilsgeschichte mit uns Menschen von Ewigkeit her und in alle Ewigkeit festgelegt, damit wir nicht verloren gehen.

Für Johannes steht das außer Frage und er will, dass alle es erfahren - deswegen (Achtung: SPOILER!!) schreibt er auch am Ende des 20. Kapitels: „Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes...“ Und Hand aufs Herz: ist das nicht auch ohne Krippenszene mit Ochs und Esel die beste Nachricht überhaupt?

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Dr. Claudia Stadelmann-Laski

Festlicher Erntedankgottesdienst und Weinfest mit Standmusik

Ein Highlight im kirchlichen Jahreskreis ist das Erntedankfest. 182 Besucher hatten sich in der dem Anlass entsprechenden, herbstlich geschmückten Christuskirche eingefunden, um Gott die Ehre zu geben und die festliche Kirchenmusik zu genießen. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von den Bad Füssinger Blechbläsern unter der Leitung von KMD Jürgen Wisgalla sowie seiner Frau Karin an der Orgel.

„Religion ist der dankbare Rückbezug auf Gott, die Fähigkeit alles Hervorgegangene als seine Schöpfung zu betrachten.“ Mit diesen Worten leitete Pfr. von Kölichen die Auslegung seiner Predigt zu Jes. 58, 7-12 ein. Es gibt viele gute Gaben zu bestaunen, wenn wir nicht nur auf uns, sondern auch auf die anderen sehen und auch sie als Gabe Gottes betrachten.

Nach dem Abendmahl wartete im Gemeindehaus die nächste Attraktion: Weinfest und Standmusik der „Minis“ des Musikvereins Bad Füssing unter der Leitung von Maximilian Lindmeier.

Schnell hatte sich der von Familie Stroh liebevoll dekorierte und vorbereitete Gemeindesaal mit Zuhörern



gefüllt. Für manch einen gab es dann nur noch einen Stehplatz. Für das leibliche Wohl sorgten viel fleißige Helfer mit Schmankerlbroten, süffigen Weinen und auch nicht-alkoholischen Getränken. Die Kinder und Jugendlichen des Jugendblasorchesters gaben ihr Bestes, um das Publikum gut zu unterhalten und machten dies auch unglaublich gut. Nach gut 1,5 Stunden wurden sie mit viel Applaus und einem Spalier verabschiedet und durften sich im Anschluss an den frisch geschmierten Broten erlaben.

Helga Brauchler



Treffen der Kirchenvorstände in Fürstenzell

Im letzten Gemeindebrief hatten wir unter der Überschrift „Die Zukunft ist regional“ vom Informationsabend der vier Kirchenvorstände Bad Füssing, Bad Griesbach, Fürstenzell und Pocking berichtet, bei dem Dekan Wilde die Entwicklung unserer Landeskirche mit Zahlen und Trends beschrieb und die Konsequenzen für die Gemein-

den mit stärkerer Kooperation und Regionalisierung aufzeigte. Aus diesem Treffen ergab sich ein weiteres Anfang Oktober in Fürstenzell. Diese Treffen dienen dem Kennenlernen und dem Ideensammeln, sind aber durch aktuelle Ereignisse sehr viel konkreter als nur ferne Vorstellungen der Zukunft.



Pfr. Keller berichtet vom letzten Treffen der Dekane auf dem Hesselberg (Foto: Tatjana Stroh)

Vakanzen und neuer Konfirmandenkurs

Da derzeit mit dem Weggang von Pfarrerin Alexandra Popp eine Vakanz in Pocking und in Vilshofen sogar eine Doppelvakanz in Kraft ist, können wir gar nicht anders als über den eigenen Kirchturm hinauszuschauen und regional zusammenzuarbeiten.

Wir in Bad Füssing vertreten also nun die Beerdigungen, Taufen und Trauungen in Rotthalmünster. Zusammen mit Pfarrer Arne Schnütgen aus Bad Griesbach führen wir

den gemeinsamen Konfirmandenunterricht der Gemeinden Pocking, Bad Füssing und Bad Griesbach fort, damit es für die Jugendlichen wie geplant weitergehen kann (siehe Bilder aus den ersten beiden Konfitagen in Pocking und Bad Füssing, noch mit Pfarrerin Popp).



Zweiter Konfitag in Bad Füssing noch mit Pfarrerin Popp (Foto: JvK)

Und auch beim Thema Gemeindebrief laufen

Gespräche über ein Pilotprojekt, dazu mehr im nächsten Brief.

Kurz: Auch wenn die Ressourcen knapper werden, muss das Gemeindeleben dabei nicht ärmer werden!

Joachim v. Kölichen



Erstes Zusammenkommen der neuen Konfirmanden in Pocking

(Foto: JvK)

Konfi-3-Kinder zum ersten Mal am Tisch des Herrn



Johannes Görtz (li.) und Justus Bauer (Mitte) freuen sich über ihre Urkunden und Kerzen
(Foto: T. Stroh)

In einem feierlichen Gottesdienst wurden die diesjährigen zwei Konfi-3-Kinder der Evangelischen Gemeinde Christuskirche Bad Füssing vorgestellt und durften zum

ersten Mal am Abendmahl teilnehmen. Zuvor hatte Pfarrer Joachim von Kölichen die beiden Buben gemeinsam mit ihren Eltern auf den besonderen Tag vorbereitet. Auch Basteln stand beim Kennenlernen auf dem Programm und so entstanden in Gemeinschaftsarbeit zwei ganz individuelle Konfirmationskerzen, die sie stolz an der Osterkerze entzünden durften. Die Kerzen werden in ein paar Jahren am Konfirmationstag erneut zum Einsatz kommen.

Für Johannes Görtz und Justus Bauer (beide aus Kirchham), die derzeit die 3. Klasse besuchen, fand die Vorbereitung auf das erste Abendmahl zeitgleich zum Kommunionunterricht ihrer katholischen Mitschüler statt – ein Konzept, das sich seit Jahren bewährt hat.

In seiner Predigt ging Gemeindepfarrer Joachim von Kölichen auf die Taufsprüche der beiden Buben ein und verknüpfte sie gekonnt mit dem Predigttext über „Jakob und die Himmelsleiter“. Gott ist ein Gott, dessen Zusage primär nicht an Bedingungen gebunden ist. So verspricht er selbst dem betrügerischen Jakob seinen Schutz und reiche Nachkommenschaft. In seiner Treue geht Gott den Weg jedes Einzelnen auch heute mit. Wir dürfen uns von ihm dabei verwandeln lassen, indem wir lernen, was für uns gut und von Nutzen ist.

Justus und Johannes wurden nach der Ansprache feierlich gesegnet und erhielten anschließend gemeinsam mit ihren Familien zum ersten Mal am Tisch des Herrn Brot und Traubensaft.

Wechsel im Kirchenvorstand



Ein weiterer feierlicher Moment im Gottesdienst war die Verpflichtung von Marie Brunner als stimmberechtigte Kirchenvorsteherin. Sie rückt für den ausscheidenden Peter Jaschinski nach, der sich nach jahrzehntelangem Engagement als Kirchenvorstand auch weiterhin tatkräftig für alle Belange der Gemeinde einbringen will. Von Kölichen dankte beiden und spendete auch ihnen Gottes Segen.

Dr. Claudia Stadelmann-Laski



Peter Jaschinski und seine Nachrückerin Marie Brunner
(Foto: T. Stroh)

Kanu - Abenteuer der Männergruppe im August 2025

Der diesjährige Ausflug der Männergruppe unserer evangelischen Gemeinde führte die „Jungs“ in die nassen Gefilde des Kößlerner Bachs von Würding bis zur Mündung in den Inn. Gestartet wurde in Neuhaus am Inn am sogenannten Dschungelcamp - das Wort „Dschungel“ bekam später noch eine tiefere Bedeutung!

Schon die Auswahl der Rettungswesten (Größe XL oder XXL?) war ein vergnügliches Unterfangen für den Mitarbeiter der Kanu-Fahrten. Mit dem Bus und den vier Kanus ging es dann zum Startplatz am Kößlerner Bach bei Würding. Nach einer kurzen Einweisung, wie man mit dem Paddel umgeht oder wie man so ins wackelige Kanu steigt, dass man nicht gleich wieder auf der anderen Seite ins Wasser plumpst, starteten wir erst einmal ganz gemütlich los. Acht Männer und acht Paddel verteilt auf vier Kanus.

Nach circa einer Stunde ruhiger Fahrt, vorbei an unberührter Natur und ab und zu Kopfeinziehen bei der Durchfahrt von niedrigen Brücken, kamen wir zum ersten Hindernis: Eine unter der Wasseroberfläche liegende Vollsperre in Form eines nicht sichtbaren Baumes, der dort seine letzte Ruhestätte gefunden hatte. Wie kommen wir da rüber? Unser Ingenieur Boris berech-

nete schnell, wie man am besten mit extremem Hin- und Herschaukeln das Kanu über den Baumstamm schippen kann. Nach einigen schweißtreibenden Versuchen und muskulöser Höchstleistung zusammen mit Reinhard, schafften es die beiden endlich! Sie stellten das Kanu quer und konnten so in einem waghalsigen Manöver die restlichen drei Boote über das Hindernis ziehen. Hut ab!

Die „Bach-Reise“ entpuppte sich nach und nach als tatsächliches Dschungelabenteuer: Paddeln durchs Schilf, „Wegschaufeln“ von Wasserpflanzen und teilweise Fahren über zugewachsene Fahrrinnen.

An einer weiteren „Störung“ im Bachbett kamen die Kanus mit den gewichtigen Männern erneut zum Stillstand. Karl verließ todesmutig das Boot, kämpfte sich durch den Uferdschungel und versank bis zu den Knien im unbekannten, brackischen Gewässer. Dort stehend zog er die Kanus per Hand weiter.

Nach 3,5 Stunden Kampf gelangten wir endlich zur Einfahrt in den Inn, auf dem durch gemütliches Dahingleiten die Kanufahrt bis Neuhaus ein glückliches Ende fand. Erschöpft erklommen wir das rettende Ufer.

Beim abschließenden Grillen mit



(Foto: Lorenzer)

dem Rest der Männergruppe und unseren Frauen klang das Abenteuer „Kanu“ aus. Noch lange werden am Lagerfeuer des Dschungelcamps die Abenteuer der Männer aus Bad Füssing Gesprächsthema sein und Bewunderung auslösen über das Durchhaltevermögen der so um die 70 Lenze zählenden Kanuten!

Wir sind gespannt, welche Abenteuer den Männerkreis im nächsten Jahr erwarten werden.

Karl Lorenzer

Sonntag, 30. November 2025

10.00 Gottesdienst zum 1. Advent
mit Abendmahl
(Pfarrer Norbert Stapfer)

anschließend Glühweinverkauf für die Ahépé Waisenkinder

Sonntag, 07. Dezember 2025

10.00 Gottesdienst zum 2. Advent
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 14. Dezember 2025

10.00 Gottesdienst zum 3. Advent
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 21. Dezember 2025

10.00 Morgengebete zum 4. Advent
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Heiligabend, 24. Dezember 2025

16.30 Christvesper
Bad Füssinger Blechbläser
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

21.00 Christmette
mit Musik für Tenor, Flöte
und Orgel
(Pfarrer Norbert Stapfer)

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember 2025

10.00 Festgottesdienst zum Christfest
mit Abendmahl
Inn-Salzach -Trio
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember 2025

10.00 Singgottesdienst zum Christfest
Band der Christuskirche
(Pfarrer Norbert Stapfer)



(Foto: G. Laski)

Sonntag, 28. Dezember 2025

10.00 Gottesdienst mit Liedpredigt
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Silvester, 31. Dezember 2025

16.30 Gottesdienst zum Altjahresabend
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Neujahr, 01. Januar 2026

10.00 Gottesdienst mit Neujahrssegen
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Sonntag, 04. Januar 2026

10.00 Gottesdienst
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Epiphanias, 06. Januar 2026

10.00 Gottesdienst zum Dreikönigstag
mit Abendmahl
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Sonntag, 11. Januar 2026

10.00 Gottesdienst
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 18. Januar 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Sonntag, 25. Januar 2026

10.00 Gottesdienst
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

anschließend Mitarbeiterempfang im Gemeindesaal

Sonntag, 01. Februar 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 08. Februar 2026

10.00 Gottesdienst
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Sonntag, 15. Februar 2026

10.00 Faschings-Gottesdienst
zur Oper „Die Zauberflöte“
(Pfarrer Norbert Stapfer mit Team)

Sonntag, 22. Februar 2026

10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl
(Pfarrer Norbert Stapfer)

Sonntag, 01. März 2026

10.00 Gottesdienst
(Pfarrer Joachim v. Kölichen)

Freitag, 06. März 2026

18.30 Weltgebetstag der Frauen aus
Nigeria
Katholische Heilig Geist Kirche
anschließend gemütliches Beisammensein

(Stand November 2025 - bitte aktuelle Informationen in der PNP sowie unter www.bad-fuessing-evangelisch.de beachten)

Gottesdienste im Seniorenwohnsitz

In der Kapelle im Untergeschoss des RKS findet (in der Regel) alle **14 Tage freitags um 10.00 Uhr** ein evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Joachim von Kölichen statt. Dazu sind alle Bewohnerinnen und Bewohner und alle Gäste herzlich eingeladen. Änderungen werden rechtzeitig im Haus bekanntgegeben.

Termine:

12. Dezember 2025

25. Dezember 2025

Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst mit Maria Müller

09. Januar 2026

23. Januar 2026

06. Februar 2026

27. Februar 2026

(KEIN Gottesdienst am 20. Februar!)

Faschingsgottesdienst

Am Faschingssonntag, den **15. Februar 2026** erwartet Sie um 10.00 Uhr ein besonderer Gottesdienst zur Faschingszeit. In diesem Jahr steht die Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt des Geschehens. Pfarrer Norbert Stapfer predigt zu dieser Oper. KMD Jürgen Wisgalla hat aus dem Bühnenwerk Ausschnitte für Orgel zu vier Händen und vier Füßen arrangiert.



(Foto: G. Laski)

Pfarramtsbüro

geöffnet: Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin

Andrea Wolf

Rathausstraße 2

94072 Bad Füssing

Telefon 08531-29636

Fax 08531-247863

pfarramt.badfuessing@elkb.de

Kirchenrat

Norbert Stapfer

(Kurseelsorger)

Mobil: 0151-62682108

norbert.stapfer@elkb.de

Ansprechpartner für Kurseelsorge

Pfarrer

Joachim von Kölichen

(Pfarramtsführer, Gemeindepfarrer)

Telefon: 08531-29636

joachim.vonkoelichen@elkb.de

Ansprechpartner für die Ortsgemeinde Termine für Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Kirchenmusikdirektor (KMD)

Jürgen Wisgalla

(Kirchenmusik, Orgelunterricht)

Telefon 08531-29203

juergen.wisgalla@elkb.de

Mesner

Günther Brödner

Telefon 08531-29636

„Auf ein Glaserl ...“ verabschiedet sich

Seit die evangelische Kurseelsorge in Bad Füssing besteht, hat es 14-täglich ein kommunikatives Angebot für Gäste und Einheimische gegeben. Bis Ende 2024 war dies der „Kaffeenachmittag“, einst geleitet von Diakon Dieter Seybold zusammen mit den „Kaffeedamen“ (Sara Fleischer †, Sofia Lassner †, Ursula Jaschinski, um nur die Wichtigsten zu nennen; später kam Luise Munzinger hinzu) und den Mesnerinnen Katharina Renten und Regina Wimmer.

Seit einem Jahr bieten wir statt Kaffee Wein an. Hier haben Andrea Pietsch, Angelika Schubert, Robert Strauss und Jared Völker tatkräftig geholfen, bei Bedarf auch die „Kirchhamer“ Hannelore Niedermüller und das Ehepaar Kinitz. Adolf Johannes Wagner, Wolf Scholz und Elvira Bittorf haben einige Nachmittage übernommen und inhaltlich gestaltet.

Mein herzliches Dankeschön gilt allen, die mich und früher auch meine Kollegen Diakon Georg Herrmannsdörfer und Pfarrer Christian Leist-Bemmann bei dieser Veranstaltung seit 2003 unterstützt haben. Es war eine wunderbare Zeit mit Euch, die jetzt aber zu Ende geht.

Meditative Spaziergänge durch den Freizeitpark

In den Wintermonaten finden „Meditative Spaziergänge durch den Freizeitpark“ statt, jeweils am **Mittwoch 15.00 bis 16.30 Uhr**. Treffpunkt ist an der Christuskirche. Bei zu schlechtem Wetter gehen wir in die Kirche.

03. Dezember: Advent - Wir gehen auf Weihnachten zu

07. Januar: Unterwegs mit den Heiligen Drei Königen

11. Februar: Die vier Elemente

25. Februar: Symbole und Figuren der Passionsgeschichte

Die Götterwelt der „Alten Germanen“

Am **Freitag, 30. Januar um 18 Uhr** findet ein Ripperl-Essen im Restaurant „Das Havel's“ statt - passend zum Vortrag von Pfarrer Norbert Stapfer über die Götterwelt der „Alten Germanen“.

Der Preis für das rustikale Menü beträgt 28,90 € exkl. Getränke. Verbindliche Anmeldung unter 08531-3107430 oder info@das-havels.com

KIRCHE und KINO

Am **Sonntag, 28. Dezember** wird um 19.15 Uhr im **KINO im Großen Kurhaus** der Film „Stille Nacht“ gezeigt. Es gelten die örtlichen Kinopreise.

Der Regisseur des 2013 entstandenen Films ist Christian Vuissa, ein Österreicher. Er gehört zur „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“, früher auch Mormonen genannt. Vuissa hat eine kritische Sicht auf die damalige katholische Kirche. Pfarrer Stapfer wird erzählen, wie das beliebteste Weihnachtslied ganz in unserer Nähe entstanden ist.



Norbert Stapfer

Weihnachtskonzert mit den „Minis“

Unter Leitung von Maximilian Lindmeier musizieren die „Minis“ am Donnerstag, 11. Dezember 2025, ab 18.00 Uhr in der Christuskirche. Das Konzert steht unter dem Thema „Die Minis auf dem Weg nach Bethlehem“. Veranstalter ist der Musikverein Bad Füssing.



(Foto: L. Berger)

„Kindlwiagn“

Am Sonntag nach Weihnachten, **28. Dezember 2025**, kommt Daniela Günzel mit Sängerinnen und Instrumentalisten zu einem weihnachtlichen „Kindlwiagn“ mit Volksmusik in die Christuskirche. Die Weihnachtsmusik beginnt um 16.30 Uhr.

Konzert in der Silvesternacht

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Konzert zum Ende des Jahres statt. Brigitte Oberleitner (Sopran), Franz Wagnermeyer (Trompete) und Klaus Oberleitner (Orgel) lassen das Jahr ab 22.00 Uhr in der Christuskirche heiter und beschwingt ausklingen. Karten für das Konzert sind im Vorverkauf des Kur- und Gästeservice (Tele-

fon +49-8531-975522 oder ticket@badfuessing.de) und an der Konzertkasse ab 21.00 Uhr erhältlich.

Bläserwochenende

Das 37. Bläserwochenende des Evang.-Luth. Dekanats Passau findet am **31. Januar** und **01. Februar 2026** in der Evangelischen Gnadenkirche in Simbach am Inn statt. Zu dem Bläserworkshop lädt seit Jahren Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla ein. Am Samstag hat Wisgalla durch Landesposaunenwart Ralf Tochtermann aus Nürnberg Verstärkung in der musikalischen Arbeit. Am Sonntagvormittag feiern die Bläser zusammen mit der Ortsgemeinde um 10.00 Uhr einen festlichen Bläsergottesdienst.

Faschings-Gottesdienste

In den anderen Gottesdiensten zur Faschingszeit steht die Oper „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart im Mittelpunkt der Verkündigung. Pfarrer Stapfer wird zu dem Bühnenwerk predigen. Karin und Jürgen Wisgalla spielen aus der Oper Arrangements für Orgel zu vier Händen und vier Füßen. In der Christuskirche Bad Füssing findet der Faschings-Gottesdienst am **Sonntag, 15. Februar 2026 um 10.00 Uhr** statt. Am Nachmittag wird die „Opern-Produktion“ um 16.30 Uhr in der Emmauskirche Bad Griesbach wiederholt.

Kirchenmusik: Kurz & bündig

Samstag, 29. November 2025, 19.30 Uhr: Adventskonzert mit dem „Halleluja“ und dem 1. Teil aus Händels „Der Messias“ in englischer Originalsprache

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 18.00 Uhr: „Die Minis auf dem Weg nach Bethlehem“: Das andere Weihnachtskonzert mit dem Musikverein Bad Füssing

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 16.30 Uhr: Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Musik für Blechbläser, Pauken und Orgel

Mittwoch, 24. Dezember 2025, 21.00 Uhr: Gottesdienst zum Heiligen Abend mit Musik für Tenor, Flöte und Orgel

Donnerstag, 25. Dezember 2025, 10.00 Uhr: Festgottesdienst zu Weihnachten mit Musik für Flöte, Trompete und Orgel

Freitag, 26. Dezember 2025, 10.00 Uhr: Singgottesdienst zu Weihnachten mit Musik für Sänger und Band

Sonntag, 28. Dezember 2025, 16.30 Uhr: „Kindlwiagn“ mit Volksmusik

Mittwoch, 31. Dezember 2025, 22.00 Uhr: Konzert in der Silvesternacht mit Musik für Sopran, Trompete und Orgel

Sonntag, 15. Februar 2026, 10.00 Uhr: Faschings-Gottesdienst mit der Mozart-Oper „Die Zauberflöte“

Donnerstag, 19. Februar 2026, 19.30 Uhr: Abendmusik

Planungsstand: **15.11.2025**. Änderungen sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Internetseite der Kirchengemeinde, in der Tagespresse und in den Publikationen des Kur- und Gästeservice von Bad Füssing.

Jürgen Wisgalla

Offener Männerkreis



Männerkreis, Männergruppe oder Männertreff - egal wie „Mann“ es bezeichnet, es handelt sich um die Zusammenkunft von Männern aus dem Gemeindebereich und darüber hinaus, die sich einmal im Monat in ungezwungener Atmosphäre treffen. Auch „Kurgast-Männer“ sind herzlich willkommen zum Mitreden, Diskutieren, Zuhören und zum Meinungsaustausch.

Der Männerkreis trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 18.00 im Clubraum des evangelischen Gemeindezentrums in Bad Füssing, Safferstetener Str. 1. Für Getränke und kleine Brotzeiten ist stets gesorgt

Die Gruppe freut sich über jedes neue männliche Gesicht. Suchen Sie Rückhalt in einer Gruppe von Männern - dann kommen Sie einfach vorbei und machen Sie mit. Wir sehen uns!

Termine:

- 01. Dezember 2025
- 12. Januar 2026
- 02. Februar 2026

Kontakt und Information:

Karl Lorenzer (Tel. 0170-5804719)
(Karl@Lorenzer.com)

Glühwein zu Gunsten der Waisenkinder

Auch in diesem Jahr organisiert der Verein Waisenhilfe Ahépé e.V. wieder seinen zur Tradition gewordenen Glühweinverkauf zugunsten der zwanzig Waisenkinder in Togo, Westafrika. Im Anschluss an den Gottesdienst am **1. Adventssonntag, 30. November ab ca. 11.00 Uhr**, können sich die Besucher an Glühwein und alkoholfreiem Punsch aufwärmen. Mit den eingenommenen Spenden sollen diesmal vor allem die Kosten für Krankenhausaufenthalte beglichen werden, die im Laufe des Jahres leider vermehrt angefallen sind. Der Verein, der 2010 gegründet wurde, finanziert darüber hinaus u.a. den Kauf von Lebensmitteln, Kleidung, die Schul- und Ausbildung sowie den Start ins Berufsleben. Auch Feste wie Weihnachten können dank der vielen treuen Spender gefeiert werden. Weitere Informationen und Fotos unter

www.waisenhilfe-ahepe.de



(Foto und Text: Marie Brunner)

Anonyme Alkoholiker

Die AA-Gruppe trifft sich jeweils am **Mittwoch von 19.00 bis 21.00 Uhr** im Clubraum des evangelischen Gemeindezentrums.

Gäste und interessierte Angehörige sind jederzeit willkommen.

Informationen über das Pfarramt
(Tel. 08531-29636)



Anonyme Alkoholiker

Monatslosung Januar 2026

Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.

5. Buch Mose 6,5

Kraft zum Leben schöpfen ... 67. Aktion „Brot für die Welt“

Wir brauchen Weihnachten sehr! Genau deshalb, weil viele das vielleicht ganz anders sehen. Wo soll denn der „Friede auf Erden“ herkommen, denken Sie sich vielleicht? Wieder



67. Aktion „Brot für die Welt“

hat uns das vergangene Jahr Gewalt und Krieg gebracht. Und die Kriege, die es schon zu Beginn des Jahres gab, haben nicht aufgehört. Unsere Gesellschaft ist aufgewühlt. Viele Themen polarisieren Menschen in unserem Land sehr. Wir streiten uns, verstehen einander nicht mehr und nicht Wenige ziehen sich lieber zurück, weil es ihnen zu mühsam geworden ist, sich zu beteiligen. All diese Themen haben die Klimakrise aus den Schlagzeilen verdrängt. Doch überwunden ist sie damit noch lange nicht. Ganz im Gegenteil: Sie verschärft die globale Wasser- und Ernährungskrise und stellt das Überleben zukünftiger Generationen infrage.

Doch wir sollten die Hoffnung nicht verlieren. „Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, son-

dern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“, heißt es im zweiten Brief des Paulus an Timotheus. „Kraft zum Leben schöpfen“ lautet daher das Motto der 67. Aktion „Brot für die Welt“. Noch ist es nicht zu spät!

Als gute Tradition am Weihnachtsfest unterstützen wir die Aktion als Kirchengemeinde mit der Kollekte am Heiligen Abend. Oder Sie überweisen direkt:

Brot für die Welt

IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005

00 | BIC: GENODE1KDB

Bank für Kirche und Diakonie

Herzlichen Dank für Ihre Gabe!

Wenn Sie mehr erfahren möchten:
www.brot-fuer-die-welt.de

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Füssing
Rathausstr. 2 94072 Bad Füssing.
Tel. 08531 / 2 96 36
Redaktion:
Elvira Bittorf EB, Helga Brauchler HB,
Dr. Claudia Stadelmann-Laski CST
Lektorat: Dr. Victoria Laski
Verantwortlich: Pfarrer Joachim von Kölichen
Druck: Druck & Verlag Papier Fenzl, Tann
Auflage: 950

Bildnachweise:

S. 01 G. Laski
S. 03 gemeinfrei
S. 04 H. Brauchler
S. 06 T. Stroh
S. 08 G. Laski
S. 10 N. Stapfer
S. 12 L. Berger
S. 14 JvK

Der „Gemeindebrief“ erscheint vierteljährlich pro Jahr und wird kostenlos an die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Bad Füssing verteilt. Für eine Spende sind wir jedoch dankbar:

IBAN DE62 7405 0000 0570 0729 91

Sparkasse Bad Füssing

Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

S. 02 Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen
www.verlagambirnbach.de

S. 05 T. Stroh, JvK

S. 07 Lorenzer

S. 09 G. Laski

S. 11 L. Berger

S. 13 Diakonie

S. 16 gemeinfrei

Dekanatsausschuss – was ist das eigentlich?

Ein Interview mit Helga Brauchler, Mitglied im Kirchenvorstand und Dekanatsausschuss

Liebe Helga, ich glaube auch viele regelmäßige Gottesdienstbesucher können mit dem Begriff Dekanatsausschuss (DA) nur vage etwas verbinden. Wie würdest du kurz beschreiben, was da passiert?

Der DA ist Teil des demokratischen Aufbaus der Bayerischen Landeskirche auf Dekanatsebene. Er wurde im Frühjahr dieses Jahres nach den Kirchenvorstandswahlen im letzten Herbst gebildet und besteht aus Haupt- und Ehrenamtlichen. Er ist sozusagen die „Regierung“ im Dekanat und trifft vor allem Haus-

halts- und Personalentscheidungen. Dazu werden dann Unterausschüsse, z.B. Finanz- oder Immobilienausschuss gebildet. Zurzeit sind wir 21 Stimmberechtigte.

Seit wann bist du dabei und was waren wichtige Momente oder Entscheidungen in dieser Zeit? Was kommt als Herausforderungen auf euch zu?

Ich bin seit 2018 Mitglied der Dekanatssynode und wurde im Frühjahr 2021 in den Dekanatsausschuss nachberufen. Ich glaube, dass es eher die nächsten Jahre sind, die schwerwiegende Entscheidungen erfordern werden. Regionalisierung

und Gebäudebedarfsplanung sind hierbei die relevanten Schlagworte. Die Gemeindegliederzahlen sinken, die Kirchensteuereinnahmen werden bis 2030 drastisch abnehmen, weniger Pfarrer aber viele Kirchen, Pfarrämter und Gemeindehäuser, die erhalten werden wollen, oder zusammengelegt werden müssen.

Die Umbauprozesse der gesamten Landeskirche auch bei Kirchenkreisen und Dekanaten werden viele Diskussionen erfordern und Veränderungen auf allen Ebenen bringen.

Was würdest du dir wünschen, dass in diesem Gremium mehr und ausführlicher besprochen wird?

Mir fehlt, dass es nicht viel um Glaubensfragen, sondern um Verwaltungsthemen geht. Es ist eher trockene Arbeit und viel Verantwortung. Die Mitarbeit im DA hat mir aber auch geholfen, meinen Blick zu weiten und die Vielfalt, die es in unserem Dekanat gibt, schätzen zu lernen.

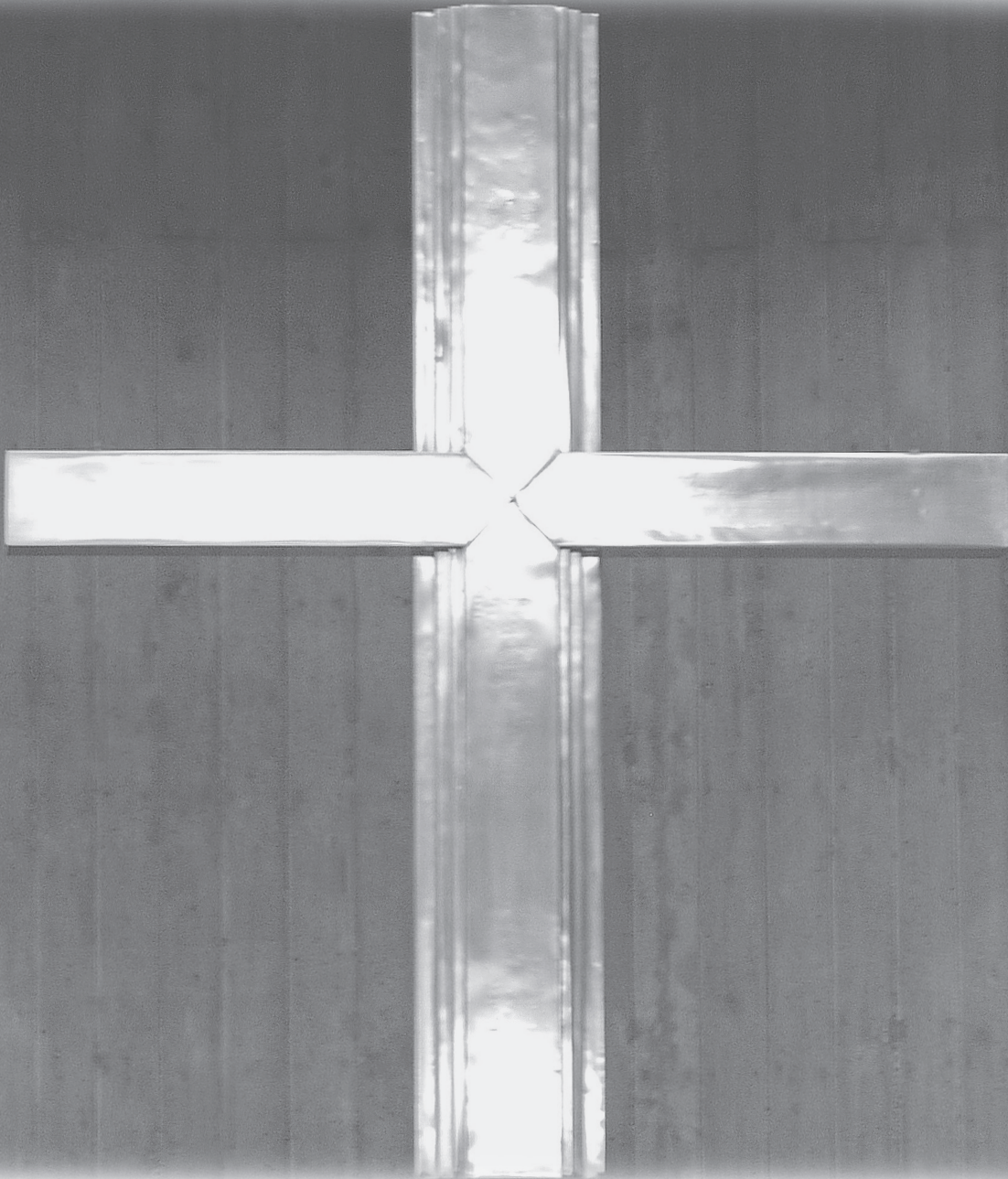
Mittlerweile werden ja nicht nur Kirchenkreise, sondern auch Dekanate zusammengelegt. Was heißt das deiner Meinung nach für das Leben in den Ortsgemeinden?

Das ist wahrscheinlich noch gar nicht alles richtig zu benennen. Wenn das Angebot an Gottesdiensten und Kreisen vor Ort weniger wird, ist das oft auch Verlust. Aber es kann natürlich auch Neues entstehen. Denn als Christin lebe ich aus der Hoffnung.

(Das Interview führte Joachim v. Kölichen)



Helga Brauchler bei der Dekanatssynode am 11. Oktober 2025, daneben Tatjana Stroh
(Foto: JvK)



Die hier im Gemeindebrief veröffentlichten Daten unterliegen nach geltendem kirchlichen Recht vom 01.12.2020 nicht dem Datenschutz, sofern nicht ein entsprechender schriftlicher Widerspruch geltend gemacht wurde.

Eine außergewöhnliche Frau - Erdmuthe Dorothea, Gräfin von Zinzendorf

Kirchenliederdichterin und Mitbegründerin der Herrnhuter Brüdergemeine

Wenn wir das Wort „Herrnhuter“ hören, denken wir sicherlich zuerst an einen beleuchteten Advents - oder Weihnachtsstern einer bestimmten geometrischen Bauart, bestehend aus 25 Zacken, der den Stern von Bethlehem symbolisiert. Ja, diesen Stern kann man als Ursprung der Weihnachtssterne bezeichnen! Er wurde um 1820 in der Herrnhuter Brüdergemeine erfunden, als christliches Symbol, das die Weihnachtsgeschichte sowie die Botschaft von Hoffnung und Zuversicht verkörpert. Noch heute werden diese Sterne in Herrnhut in einer Manufaktur, die zur Brüder-Unität gehört, gefertigt. Wer waren bzw. sind die Herrnhuter Brüdergemeine?

Nach der Reformation bildeten sich protestantische Gemeinden, die von der katholischen Obrigkeit verfolgt wurden. Viele von ihnen aus Skandinavien, Schlesien, dem Deutschen Reich, Böhmen und Mähren, flohen ins lutherische Sachsen. Hier gewährte Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, der von einer tiefen lutherischen Frömmigkeit geprägt war, den evangelischen Flüchtlingen Asyl. Der Ort Herrnhut und das dortige Gemeindeleben entstanden im Jahr 1722. Der Graf wollte eine christliche Lebensgemeinschaft aufbauen, in der Jesus Christus im Zentrum steht, frei jeglicher Bevormundung

mit Gleichberechtigung von Mann und Frau. Noch heute verbinden die Herrnhuter Brüdergemeine den Glauben an Jesus mit einem Leben, in dem Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung in allen Lebenslagen eine wichtige Rolle spielen.



(Foto: gemeinfrei)

Erdmuthe Dorothea (1700-1756), die Gattin des Grafen Nikolaus Ludwig v. Zinzendorf, setzte sich tatkräftig für den Aufbau von Herrnhut ein. Nach ihrer Heirat verbrachte sie 34 Jahre in Herrnhut, übernahm die Wirtschaftsführung und Vermögensverwaltung der Ge-

meinde, unterhielt ein Waisenhaus, war Vorsteherin der Brüder - und Schwestergemeinde und zeitweise Ortsherrin von Herrnhut. Sie bewältigte nicht nur diese Anforderungen, sondern reiste u.a. nach Dänemark, Holland oder England, um die sich dort bildenden europäischen Brüdergemeinden zu unterstützen.

Neben all diesen enormen Leistungen war sie noch Mutter von 12 Kindern. Und in den wenigen freien Stunden, die sie sicherlich hatte, dichtete sie eine Reihe von Kirchenliedern. Ihre Lieder sind geprägt vom tiefen Glauben, vom Leben in der Gemeinschaft, aber auch von Freude und Zuversicht. Ihr Leben blieb von Krisen und Schicksalsschlägen nicht verschont, so starben die meisten ihrer Kinder in sehr jungen Jahren. Auch deshalb verfasste sie Liedtexte, die den Menschen in schwierigen Zeiten Kraft spenden und den Gläubigen helfen sollen, auch die härtesten Stürme des Lebens zu meistern und dabei standhaft in ihrem Glauben zu bleiben.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2026.

Elvira Bittorf